



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Seminar für Volkskunde/Europäische
Ethnologie

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2008

BA-Studiengang Kultur- und Sozialanthropologie

Modul 2

Vorlesung: **Wissens- und Anwendungsgebiete der Kultur- und Sozialanthropologie**
(086995)
Prof. Dr. Helene Basu, Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann
Mi, 10-12 Uhr, SCH3, Scharnhorststr. 100; am 16.07.08 im SCH6
Beginn: 09. April 2008

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wesentlichen Forschungsfelder und Forschungsgegenstände der Kultur- und Sozialanthropologie. Im Bereich der materiellen Kultur sind dies u.a. Wohnung, Nahrung, Kleidung und Gerät; in den Bereichen der immateriellen und habituellen Kulturgüter u.a. Mythos, Erzählung, Volkswissen, Glaube, Ritual und Brauch; im Bereich der sozialen Austauschbeziehungen u.a. Familie und Verwandtschaft, Wirtschaft und Tausch, Alters-, Berufs-, Geschlechts- und andere Gruppen. Die Forschungsfelder werden an fachspezifischen Beispielen verdeutlicht und in ihrer theoretischen Einbindung sowie ihrem Methodenrepertoire in den Blick genommen.

Lektürekurse: **Lektürekurs zur Vorlesung**
(087001)
Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann
Mo, 16-18 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100
Beginn: 07. April 2008 *o d e r*

(087384)
N.N.
Mi, 14-16 Uhr, Raum 2.10
Beginn: 09. April 2008 *o d e r*

(087365)
N.N.
Di, 12-14 Uhr, Seminarraum 02
Beginn: 08. April 2008 *o d e r*

(087016)
Andrea Rudolph M. A.
Di, 14-16 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100
Beginn: 08. April 2008 *o d e r*

Parallel zu der Vorlesung werden von den Teilnehmern gemeinsam und in studentischen Eigenleistungen Schlüsseltexte zu den wesentlichen Themenfeldern vertiefend erarbeitet und diskutiert.

Hinweis: Studierende müssen nur einen der vier angebotenen Lektürekurse besuchen. Leistungspunkte werden durch das Erbringen der Übungsaufträge erworben.

Themenseminare: Das Weltreich der Küche. Essen und Trinken interkulturell

(087020)

Prof. Dr. Andreas Hartmann

Mi, 14-16 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100

Beginn: 09. April 2008

Das Feld der Nahrung und der Esskultur – das System der Küche – ist für die Kultur- und Sozialanthropologie von außerordentlichem Interesse, denn: Hunger und Durst sind zwar natürliche und allen Menschen gemeinsame Bedürfnisse, die Küche aber stellt kulturspezifische Maßgaben und Techniken bereit, diese Bedürfnisse zu befriedigen. Sie verwandelt Natur in Kultur, und die Art, wie sie das tut, sagt sehr viel über die jeweilige Gesellschaft und über die Menschen aus, für die ihre jeweiligen Regeln Gültigkeit haben. In dem Seminar werden wir uns in kulturvergleichender Perspektive mit verschiedenen, exemplarisch ausgewählten Esskulturen (europäische Küchen, asiatische Küchen usw.) beschäftigen und uns zugleich die Frage nach der Bedeutung und den Auswirkungen der Internationalisierung und des interkulturellen Transfers fragen: Ethno- und Fusion-Küche, McDonaldisierung, Globalisierung etc. Verändert sich mit den Esskulturen auch die kulturelle Orientierung und das Weltbild der Menschen? Hierüber soll die Lehrveranstaltung näheren Aufschluss geben.

o d e r (Studierende müssen nur eines der vier angebotenen Themenseminare besuchen!)

(086923)

Fotografie und visuelle Kultur

Dr. Silke Meyer

Di, 10-12 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100

Beginn: 08. April 2008

Das Seminar untersucht die Rolle der Fotografie in der Kultur- und Sozialanthropologie unter den Gesichtspunkten der Sinnstiftung und der Ideologisierung. Hierzu werden wir fotografische Motive und Sammlungen aus unterschiedlichen Zeitschnitten und von europäischen wie außer-europäischen Gesellschaften vergleichend analysieren. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie werden Fotografien eingesetzt, um das Eigene und das Fremde zu visualisieren, welche Schlüsselrolle kommt ihnen bei der Formation eines kollektiven Gedächtnisses zu? Wie werden Sehgewohnheiten vermittelt und vertieft? Und wie abbildungstreu sind Fotografien, und was ergibt sich daraus für ihren Quellenwert? Wir wollen die Position der Fotografie zwischen Dokumentation und Interpretation diskutieren und dabei anhand theoretischer Grundlagen und praktischer Beispiele eine fundierte Quellenkritik der Fotografie entwickeln.

Eine erweiterte Literaturliste und einen vorläufigen Semesterplan mit Referatsthemen finden Sie unter http://www.uni-muenster.de/Volkskunde/Organisation/Organisation_Mitarbeiter_Meyer.html.

Literatur:

Ulrich Hägele: Foto-Ethnographie. Die visuelle Methode in der volkswissenschaftlichen Kulturwissenschaft. Tübingen 2007.

Jens Jäger: Photographie: Bilder der Neuzeit. Einführung in die Historische Bildforschung. Tübingen 2000

o d e r

(086961)

„Invented traditions“ – Weltausstellungen als Bühnen nationaler Repräsentation

Dr. Martin Wörner

Mi, 12-14 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100

Beginn: 09. April 2008

Die Idee Weltausstellung blickt auf eine mehr als 150-jährige Geschichte zurück. Das ursprüngliche Ziel der Schauen war es, „in friedlichem Wettkampfe die Produzenten gleichartiger Erzeugnisse aus allen industriellen Ländern gegenüberzustellen“. Gleichzeitig nutzten die Teilnehmerländer die internationale Bühne der Weltausstellungen von Beginn an auch als Forum politischer und kultureller Selbstdarstellung. Ausgehend vom allmählichen Wandel dieser weltumspannenden „Wallfahrtsstätten zum Fetisch Ware“ hin zu themenspezifischen Foren internationalen Austauschs sollen die unterschiedlichen Strategien und Ausformungen nationaler Inszenierung anhand ausgewählter Beispiele analysiert und diskutiert werden.

Überblicksliteratur:

Kretschmer, Winfried: Geschichte der Weltausstellungen. Frankfurt a.M./New York 1999.

Sigel, Paul: Exponiert. Deutsche Pavillons auf Weltausstellungen. Berlin 2000.

Wörner, Martin: Vergnügung und Belehrung. Volkskultur auf den Weltausstellungen 1851-1900. Münster u.a. 1998.

Ders.: Die Welt an einem Ort. Illustrierte Geschichte der Weltausstellungen. Berlin 2000.

o d e r

(087399)

Migration

N. N.

Do, 12-14 Uhr, Fürstenberghaus, Seminarraum 02

Beginn: 10. April 2008

o d e r

(087403)

Nationalstaat und Ethnizität in Südostasien

Oliver Tappe M. A.

Mo, 12-16 Uhr, 14täglich, Fürstenberghaus, Raum 2.09

Beginn: 07. April 2008

Konzepte wie Nationalstaat und Ethnizität sind gerade in postmodernen Theorien oft kritisiert und dekonstruiert worden. Wie wirkmächtig die dahinter stehenden Vorstellungen und Machtverhältnisse jedoch sind, zeigen gegenwärtig diverse Debatten und Konflikte, die sich an Fragen von nationaler oder ethnischer Identität entzünden. Im Fokus steht hier die komplexe Beziehung zwischen Zentralstaaten mit ihrem Anspruch auf politische und kulturelle Hegemonie und den verschiedenen ethnischen Gruppen („Minderheiten“), die ihre eigene Identität artikulieren und damit oft die staatliche Autorität herausfordern. Neben diesem Spannungs-

verhältnis gibt es jedoch auch Fälle, in denen seitens des Staates die ethnische Heterogenität als politische, ideologische oder wirtschaftliche Ressource entdeckt, kontrolliert und ausgebeutet wird, beispielsweise im Tourismus. Anhand aktueller Themen aus Südostasien soll in diesem Seminar das prekäre Verhältnis zwischen Nationalstaat und Ethnizität beleuchtet werden. Unter anderem sollen so genannte „ethnische“ Konflikte und entsprechende Identitätsdiskurse kritisch hinterfragt und auf ihre historischen, sozialen und ökonomischen Ursachen hin untersucht werden.

Literaturauswahl:

Bertrand, Jacques (2004): Nationalism and Ethnic Conflict in Indonesia. Cambridge:Cambridge University Press.

Eriksen, Thomas H. (2002): Ethnicity and Nationalism. Anthropological Perspectives. London: Pluto Press.

Gravers, Mikael (Hg. 2007): Exploring Ethnic Diversity in Burma. Kopenhagen: NIAS.

Hutchinson, John & Anthony D. Smith (Hg. 1996): Ethnicity. Oxford: Oxford University Press.

Vatthana Pholsena (2006): Post-war Laos – The Politics of Culture, History and Identity. Singapore: ISEAS.

o d e r

(087422)

Ritual und Identität

Dr. Guido Sprenger

Do, 10-12 Uhr, Raum 2.10, Institut für Ethnologie

In einer Welt, die sich zunehmend für modern hält, erscheinen Rituale oft als unerklärliche Rückstände der Tradition. Zugleich dienen sie dazu, religiöse oder kulturelle Identität zu in einer ethnisch vielfältigen, globalisierten Umwelt zu artikulieren. Für die Kultur- und Sozialanthropologie stellen Rituale einen bedeutenden Zugang zu kulturspezifischen Konzepten von Gesellschaft, Mensch und Kosmos dar. Über Rituale werden zentrale soziale und kulturelle Kategorien reproduziert. Im selben Zug können sie die Funktion haben, die eigene Gemeinschaft von den anderen abzugrenzen oder mehrere Gemeinschaften auf einer höheren Ebene zu integrieren. In Ritualen werden also nicht nur die internen Reproduktionen einer Gesellschaft, sondern auch die externe Beziehungen geregelt. In diesem Seminar werden grundlegende Ansätze zur Ritualforschung behandelt sowie mit ethnografischen Beispielen illustriert. In einem späteren Abschnitt des Seminars befassen wir uns der Frage, wie die getrennten Forschungszweige zu Identität und Ritual zusammengeführt werden können. Den regionalen Schwerpunkt bildet dabei Südostasien.

Modul 4

Projektseminare: Unser Umgang mit Geld

(087107)

Prof. Dr. Andreas Hartmann, Oliver Tappe M. A.
Mi, 10-12 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100
Beginn: 09. April 2008

Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung steht die Frage nach den kulturellen Bedeutungen und Bewertungen des Geldes. Warum bringen die Menschen einem Stück Papier, einer Metallscheibe, einer Muschel oder einem Magnetstreifen ein solches kollektives Vertrauen entgegen, dass sie allgemein akzeptierte Tauschmittel, Wertspeicher und Wertmesser darstellen können? Offensichtlich handelt es sich hierbei um kulturelle Konventionen, die im Laufe der Geschichte wie auch von Kultur zu Kultur unterschiedliche Ausprägungen erfahren haben. Sie funktionieren als Bindemittel der Gesellschaft und setzen ihre Mitglieder zueinander in Beziehung. Und vor allem, sie erzeugen eine Fülle typischer Verhaltensweisen und greifen tief in das Bewusstsein der Menschen ein: das Selbstbewusstsein, die wechselseitige Wahrnehmung, das Bewusstsein über materielle und immaterielle Werte. In dem Seminar werden wir einige „Laborproben“ aus dem Alltag entnehmen, um hinter die Kulissen unseres Umgangs mit Geld zu blicken. Dabei werden neben theoretischen vor allem praktische Grundlagen des empirischen Arbeitens vermittelt, die Teilnehmer sollen lernen, wie man von einer anfänglichen Fragestellung und Projektidee über die Schritte der Operationalisierung und der Feldforschung (Interviews, teilnehmende Beobachtung etc.) zur Datengewinnung und Ergebnisauswertung und schließlich zu einer ansprechenden Präsentation der Resultate gelangt. Die einzelnen Arbeitsschritte werden durch die Dozenten intensiv begleitet. Literatur im Aushang und im Handapparat.

o d e r

(087217)

Sozialanthropologische Verwandtschaftsforschung

Prof. Dr. Josephus Platenkamp
Di, 10-12 Uhr, Raum 2.10
Beginn: 15. April 2008

Der Bereich der Verwandtschaft stellt eines der zentralen Forschungsfelder der Ethnologie dar. Dies begründet sich auf der Tatsache, dass in fast allen Gesellschaften der Welt ein großer Teil des menschlichen Handelns nach spezifischen kulturellen Mustern und Ideen von Verwandtschafts- und Heiratsbeziehungen organisiert ist. Die Variabilität dieser kulturellen Muster zeigt zugleich, dass der Bereich der Verwandtschaft, der im modernen westlichen Denken immer mehr im Rahmen biologischer und genetischer Kategorien verortet wird, in anderen Gesellschaften eine wesentlich andere Bewertung erfährt. Im Laufe der Theoriegeschichte der Ethnologie wurden verschiedene Theorien hervorgebracht, um solche Bewertungssysteme zu erfassen und zu analysieren. Das Ziel dieser Vorlesung besteht darin, die wichtigsten Theorien und Analysemethoden der Verwandtschaftsethnologie darzustellen.

Die folgenden Themen sollen behandelt werden:

- Konzepte und Symbole der Verwandtschaftsanalyse
- Genealogien
- Theorie der Deszendenz
- Theorie der Allianz
- Verwandtschaftsterminologie-Systeme
- Verwandtschaft und Politik
- Verwandtschaft und Wirtschaft
- Verwandtschaft und Kosmologie

Literatur:

A. Barnard & A. Good, *Research Practices in the Study of Kinship*, London: Academic Press, 1984.

A. Kuper, 'Lineage theory: A critical retrospect', *Annual Review of Anthropology* 11: 71-95, 1982.

L. Dumont, *An introduction to two theories of social anthropology*. New York: Berghahn Books, 2006.

Cl. Lévi-Strauss, *The Elementary Structures of Kinship*, Kap. II [The problem of incest], III [The principle of reciprocity], Boston: Beacon Press, 1969.

o d e r

(087370)

Forschungsmethoden

Dr. Guido Sprenger

Vorbesprechung: Freitag, 11.4.2008, 16 - 18 Uhr

1. Block: Samstag/Sonntag, 17./18.5.2008, 10 - 17 Uhr

2. Block: Samstag/Sonntag, 12./13.7.2008, 10 - 17 Uhr

Alle Veranstaltungen finden im Institut für Ethnologie statt.

o d e r

(087418)

Forschungsmethoden

Schormann

Vorbesprechung: Donnerstag, 17.4.2008, 18-20 Uhr

1. Block: Samstag/Sonntag, 24./25.5.2008, 10-17 Uhr

2. Block: Samstag/Sonntag, 5./6.7.2008, 10-17 Uhr

o d e r

(087308)

Transkulturelle Psychiatrie II

Prof. Dr. Helene Basu, José-Marie Kousssemou

Vorbesprechung: Di, 8.4.2008, 16-18 Uhr

1. Block: Fr, 9.5.2008, 12-18 Uhr/Sa, 10.5.2008, 10-18 Uhr

2. Block: Fr, 13.6.2008, 12-18 Uhr/Sa, 14.6.2008, 10-18 Uhr

Sämtliche Termine finden im Raum 2.10, Institut für Ethnologie statt.

Für die Studierenden des BA Kultur- und Sozialanthropologie gilt, dass nur diejenigen an diesem Projektseminar teilnehmen können, die schon das Seminar "Transkulturelle Psychiatrie I" besucht haben.

**Praktische
Übungen:**
(087092)

Einführung in den Kulturjournalismus

Dr. Wolfgang Rumpf

Fr, 12-16 Uhr, 14täglich, SCH4, Scharnhorststr. 100

Beginn: 11. April 2008

Um originell, phantasievoll, mit ‚eigener Note‘ und trotzdem faktenorientiert fürs Radio oder die Printmedien berichten zu können, sind Grundregeln journalistischen Schreibens nützlich. Gerade der feuilletonistische Text über Alltagskultur, Literatur, Musik, Theater oder Kunst erfordert besondere Kenntnisse. Im Seminar werden wir konkrete aktuelle Beispiele (Rundfunkbeiträge, Feature, Kommentare, Glossen, Zeitungsrezensionen) analysieren, um in einem zweiten Schritt eigenes Rezensieren, Glossieren und Kommentieren zu üben.

Literatur:

Reus, Gunter (1999): Feuilleton. Kulturjournalismus für Massenmedien. Konstanz.

Rumpf, Wolfgang (2004): Pop-Kritik. Medien und Popkultur 1956-1979. Münster.

o d e r

(087035)

Ausstellungskonzeption.

Studieren in Münster – ein Musée sentimental

Dr. Martin Wörner

Do, 16-18 Uhr, SCH4, Scharnhorststr. 100, (mit Kompaktphasen)

Beginn: 10. April 2008

Das Projekt hat zum Ziel, einen subjektiven, privaten und individuellen Zugang zum Studieren in Münster zu vermitteln. Als inhaltliche Klammer dient das Konzept des „Musée sentimental“, eines vom Schweizer Künstler Daniel Spoerri entwickelten Ausstellungsprinzips. Im Mittelpunkt stehen persönliche Dinge und ihre dazugehörigen Geschichten, die Studierende oder ehemalige Studenten emotional mit ihrer Zeit an der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster verbinden. Die Übung umfasst neben Recherche, Konzeption, Objektauswahl und Texterstellung auch weitere ausstellungsspezifische Bereiche wie Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Die Ergebnisse werden in einer Ausstellung präsentiert, die dem Publikum die Möglichkeit zur eigenen assoziativen Erinnerung an die Studienzeit bieten soll.

Literatur:

Dawid, Evelyn/Schlesinger, Robert (Hg.): Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden. Bielefeld 2002.

Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren (hgg. von Martina Eberspächer, Gudrun M. König, Bernhard Tschofen). Köln/Weimar/Wien 2002.

Plessen, Marie-Louise/Spoerri, Daniel: Le Musée sentimental de Prusse. Ausstellungskatalog, Berlin 1981.

Wörner, Simone, Museum der Arbeit Hamburg(Hg.): Ein Stück Arbeit. Ausstellungskatalog, Hamburg 1997.

o d e r

(087040)

Filmpraktikum

Ragnar Kopka, B. A.

Mi, 12-18 Uhr und nach gesondertem Terminplan, Medienraum im Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, EG

Unterrichtszeitraum: 09.04. – 04.06.2008

Beginn: 09. April 2008

„Nichts ist spannender als die Realität“ – ausgehend von dieser Aussage Thomas Schadts wird im Semesterverlauf in Kleingruppen jeweils ein Dokumentarfilm erstellt, welcher thematisch im kulturanthropologischen Themenfeld angesiedelt ist. Die hierzu notwendigen Kenntnisse werden in wöchentlichen Einführungen und Übungen vermittelt und praktisch erprobt. Dabei wird ausführlich auf Fotografie, Audioaufnahme und -verarbeitung, Umgang mit der Filmkamera, Licht und Interview, nonlinearen Digital-Schnitt an Avid-Schnittsystemen und die DVD-Produktion eingegangen. Dramaturgie, Konzeption und Produktionsplanung, sowie ein Einblick in verschiedene Dokumentarfilmformen und historische wie aktuelle Filmproduktionen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Die gesonderten Terminpläne für die betreuten Übungs- und Produktionszeiten sind ab Anfang März über die Webseite des Seminars für Volkskunde/Europäische Ethnologie einsehbar.

Einführende Literatur:

Kandorfer, Pierre: DuMonts Lehrbuch der Filmgestaltung, Köln 1994.

Schadt, Thomas: Das Gefühl des Augenblicks. Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Bergisch Gladbach 2002.

Schleicher, Harald/Alexander Urban (Hg.): Filme machen: Technik, Gestaltung, Kunst. Klassisch und digital, Frankfurt am Main 2005.

Wossidlo, Joachim/ Roters, Ulrich (Hgg): Interview und Film. Volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse, Münster 2003.

(087054)

Filmpraktikum

Ragnar Kopka, B. A.

Do, 12-18 Uhr und nach gesondertem Terminplan im Medienraum des Seminars für Volkskunde/Europäische Ethnologie, EG

Unterrichtszeitraum: 05.06.-18.07.2008

Beginn: 05. Juni 2008

„Nichts ist spannender als die Realität“ – ausgehend von dieser Aussage Thomas Schadts wird im Semesterverlauf in Kleingruppen jeweils ein Dokumentarfilm erstellt, welcher thematisch im kulturanthropologischen Themenfeld angesiedelt ist. Die hierzu notwendigen Kenntnisse werden in wöchentlichen Einführungen und Übungen vermittelt und praktisch erprobt. Dabei wird ausführlich auf Fotografie, Audioaufnahme und -verarbeitung, Umgang mit der Filmkamera, Licht und Interview, nonlinearen Digital-Schnitt an Avid-Schnittsystemen und die DVD-Produktion eingegangen. Dramaturgie, Konzeption und Produktionsplanung, sowie ein Einblick in verschiedene

Dokumentarfilmformen und historische wie aktuelle Filmproduktionen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Die gesonderten Terminpläne für die betreuten Übungs- und Produktionszeiten sind ab Anfang März über die Webseite des Seminars für Volkskunde/Europäische Ethnologie einsehbar.

Einführende Literatur:

Kandorfer, Pierre: DuMonts Handbuch der Filmgestaltung, Köln 1994.

Schadt, Thomas: Das Gefühl des Augenblicks. Zur Dramaturgie des Dokumentarfilms, Bergisch Gladbach 2002.

Schleicher, Harald/Alexander Urban (Hg.): Filme machen: Technik, Gestaltung, Kunst. Klassisch und digital, Frankfurt am Main 2005.

Wossidlo, Joachim/ Roters, Ulrich (Hgg): Interview und Film. Volkskundliche und ethnologische Ansätze zu Methodik und Analyse, Münster 2003.

Magisterstudiengang Volkskunde/Europäische Ethnologie

Vorlesung: **Die Sehnsucht nach dem Ursprung**
(087126) Prof. Dr. Andreas Hartmann
Do, 10-12 Uhr, SCH3, Scharnhorststr. 100
Beginn: 10. April 2008

Die Vorlesung richtet sich außer an Studierende des Magisterstudiengangs Volkskunde/Europäische Ethnologie auch an die Studierenden der Kultur- und Sozialanthropologie, an Religionswissenschaftler und an Interessierte anderer Studiengänge. Ich werde eine elementare und universelle Kulturgebärde in den Blick nehmen, die sich in Ritualen, Mythen, Kunsterzeugnissen, Träumen und Wissenschaften bildreich artikuliert, indem sie immer wieder die gleichen Fragen bearbeitet: Was war am Anfang, wo kommen wir her, wie ist die Welt geordnet? Die Sehnsucht nach dem Ursprung birgt die Suche nach den Wurzeln des sozialen Seins, sie fundiert unser Hier und Jetzt, sie gibt dem Einzelnen Herkunft und Dasein. Nicht zuletzt verdankt ihr auch unser Fach, die Volkskunde (aber nicht nur sie), seine Existenz.

Seminar: **Wohnen und Wirtschaften im europäischen Vergleich**
(086942) Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann
Mo, 14-16 Uhr, SCH4
Beginn: 07. April 2008

Zum Wohnen liegen zahlreiche sozialhistorische und volkskundliche Einzelfallstudien vor. Was dagegen fehlt, ist ein genereller im europäischen Kontext vergleichender Ansatz. Hierzu will das Seminar Vorarbeiten leisten.

Einführende Literatur:

Ruth-E. Mohrmann, Wohnen und Wirtschaften. In: Rolf-Wilhelm Brednich (Hg.), Grundriß der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 2001, S. 133-153;
Raffaella Sarti, Europe at Home. Family and Material Culture 1500-1800. New Haven, London 1999;
Geschichte des Wohnens. 5 Bände. Stuttgart 1996-1999;
Philippe Ariès, Georges Duby (Hg.), Geschichte des privaten Lebens, 5. Bände, Frankfurt a.M. 1995.

Seminar: **Geld als kulturelle Praxis**
(086919) Dr. Silke Meyer
Mi, 16-18 Uhr, SCH4
Beginn: 09. April 2008

Geld ist nicht gleich Geld, die auf den ersten Blick so objektive Maßeinheit ist mit höchst unterschiedlichen kulturellen Wertvorstellungen, Bedeutungen und Praktiken verbunden. In der Forschungsliteratur der ökonomischen Anthropologie geht die soziale Bewertung von Geld oftmals mit einem evolutionären Kulturpessimismus einher: Geld erodiere

soziale Beziehungen und die Idee von Gemeinschaftlichkeit, die Flüche der modernen Gesellschaften lägen im Wandel vom substantivistischen Tauschgeschäft zum formalen Geldhandel begründet (Karl Polanyi, „The Great Transformation“).

Im Seminar wollen wir auf der Grundlage von Kulturtheorien und ethnologischen Modellen zum Tausch die sozialen Praktiken und kulturellen Bewertungen im Umgang mit Geld vergleichend untersuchen und nach der jeweiligen Bedeutung von Geld als „totaler sozialer Tatsache“ (Marcel Mauss, Die Gabe) fragen. Am Anfang des Seminars steht die Lektüre und Diskussion von Schlüsseltexten zu Geld, Kredit und Tausch. Darauf folgen studentische Feldforschungsprojekte, in denen diese Theorien zu Anwendung kommen, beispielsweise in der Analyse von Konsumverhalten, Kreditaufnahmen, privater Geldleihe und Anschreiben, im Umgang mit Trinkgeld, Geldgeschenken und bei Geldgewinn oder bei Spezial- Währungen. Eigene Ideen zur Gestaltung der Feldforschungsprojekte sind willkommen.

Literatur:

Maurice Bloch/Jonathan Parry: Introduction. In: Dies. (Hg.): Money and the Morality of Exchange. Cambridge 1989, S. 1-32. Kopiervorlage im Handapparat.

Bill Mauer: The Anthropology of Money. In: Annu. Rev. Anthropology, 35 (2006), S. 15-36. Kopiervorlage im Handapparat.

Viviana A. Zelizer: The Marking of Money. In: Dies.: The Social Meaning of Money. Pin Money, Paychecks, Poor Relief, and Other Currencies. Princeton 1997, S. 1-35. Kopiervorlage im Handapparat.

Seminar:
(087130)

Meine kleine Google-Welt: Wie die neuen Medien unsere Sicht auf die Wirklichkeit verändern

Dr. Michael Brodhaecker

Do, 14-16 Uhr, SCH4

Beginn: 10. April 2008

Maximal 30 TeilnehmerInnen, Anmeldung im Sekretariat erforderlich!

Wer heute die vielen Hilfen im Internet nicht nutzt, gilt leicht als "informationstechnologisch inkompetenter Depp" - verzichtet er doch auf die allgegenwärtigen und mittlerweile sogar per Mobiltelefon abrufbaren kleinen Helfer im Netz, die das Leben so einfach machen: Vom Kochrezept über Weihnachtsgeschenke bis hin zu ganzen Hausarbeiten: alles ist im weltweiten Netz verfügbar, abrufbar, benutzbar. Allerdings bemerken viele Benutzer mittlerweile nicht mehr, wie abhängig sie von ihrem Werkzeug geworden sind: Da werden Falschmeldungen, nur weil massenhaft verbreitet und gebetsmühlenartig wiederholt, zu anerkannten und nicht mehr hinterfragten "Tatsachen". Wissenschaftliche Betrügereien grassieren im "www", werden munter weiter verbreitet und erlangen so den Status solide erarbeiteter, profunde recherchierter und somit ebenfalls nicht mehr zu hinterfragender "Erkenntnisse". Wissen wird dem Netz ungeprüft und unkritisch entnommen und im schlimmsten Fall sogar als die Frucht eigener Überlegungen verkauft ("google-copy-paste").

Kurzum: eine mittlerweile leider feststellbar zunehmende unkritische Haltung gegenüber "dem Netz" führt zu einer zunehmenden Verstrickung der Informationssuchenden "im Netz" und ihre totalen Abhängigkeit "vom Netz". Das Seminar untersucht auf verschiedenen Ebenen unsere

Abhängigkeit vom und Verstrickung im Netz - wobei das Leitmotiv die Frage ist, wie die weltweite Vernetzung unsere Sicht auf eben jene Welt verändert hat.

Hauptseminar:
(086938)

Kulturwissenschaftliche Technikforschung

Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann
Di, 16-18 Uhr, SCH4
Beginn: 08. April 2008

Technik ist aus unserer Alltagswelt nicht mehr fortzudenken. Sie ist ein allgegenwärtiger Teil unseres Alltags und bestimmt unsere Handlungs- und Orientierungsmuster. Trotz des frühen inzwischen zum Klassiker gewordenen Werkes von Hermann Bausinger hat sich eine volkskundlich-ethnologische Technikforschung erst spät etabliert. Inzwischen liegt eine ansehnliche Anzahl einschlägiger Arbeiten vor. Kulturwissenschaftliche Technikforschung beschäftigt sich zum einen mit den technischen Artefakten selbst, fragt aber auch immer nach dem Umgang der Menschen mit Technik. Das Seminar wird u.a. den Fragen nachgehen, wie und mit welchen Konsequenzen sich Technik in unsere Kultur und Gesellschaft eingeschrieben und welche Erfahrungsdimension Technik für die Menschen hat. Dabei wird ein Schwerpunkt auf Technik als biographischer Erfahrung liegen.

Einführende Literatur:

Hermann Bausinger, *Volkskultur in der technischen Welt*. 1. Auflage Stuttgart 1961, 2. Auflage, Frankfurt a.M., New York 1986;
Bernward Joerges (Hg.), *Technik im Alltag*. Frankfurt a.M. 1988;
Michael Dauskardt, Helge Gerndt (Hg.), *Der industrialisierte Mensch*. Münster 1993;
Wolfgang König, Marlene Landsch (Hg.), *Kultur und Technik. Zu ihrer Theorie und Praxis in der modernen Lebenswelt*. Frankfurt a.M. 1993;
Stefan Beck, *Umgang mit Technik. Kulturelle Praxen und kulturwissenschaftliche Forschungskonzepte*. Berlin 1997;
Thomas Hengartner, Johanna Rolshoven (Hg.), *Technik – Kultur. Formen der Veralltäglicung von Technik – Technisches als Alltag*. Zürich 1998;
Thomas Hengartner (Hg.), *Standpunkte zur Technikforschung*. Hamburg 2005;
Hans Joachim Schröder, *Technik als biographische Erfahrung 1930-2000. Dokumentation und Analyse lebensgeschichtlicher Interviews*. Zürich 2007.

Hauptseminar:
(087111)

Fest, Feier, Event. Formen heutiger Festkultur

Prof. Dr. Andreas Hartmann
Do, 12-14 Uhr, SCH4
Beginn: 10. April 2008

In dieser Lehrveranstaltung geht es um zweierlei: Erstens um eine allgemeine, theoretische und begrifflich tragfähige Umkreisung jener Lebensmomente, die dem Alltag enthoben (und doch zugleich Bestandteil des Alltagslebens) sind. Zweitens geht es um eine Sichtung und um exemplarische Analysen der heutigen Fest- und Eventkultur, wobei der Bogen von Kirchentagen über Stadtteilfeste und öffentliche Gedenkfeiern bis hin zu global vernetzten Popkonzerten geschlagen werden soll. Aber

auch die eher privaten bzw. am Lebenslauf orientierten Anlässe und Formen des Festlebens und des Feierns sollen in den Blick genommen werden, seien es nun Geburtstage, Hochzeiten, Einschulungen oder anderes mehr. Ein Hintergedanke der Themensetzung liegt unter anderem darin, die Seminarteilnehmer für mögliche weiterführende Projektideen – etwa im Rahmen von Masterarbeiten oder in beruflicher Orientierung – zu sensibilisieren. Bereitschaft zur theoretischen Reflexion und zum empirischen Engagement wird erwartet.

Hauptseminar:
(086957)

**Schlägerei am Herdfeuer – Volkskunde pur
Zum Alltagsleben in der ländlichen Gesellschaft (17.-19. Jh)**

PD Dr. Christine Aka, PD Dr. Barbara Krug-Richter

Mo, 12-14 Uhr, SCH4

Beginn: 07. April 2008

Im Jahre 1698 kam es in einem Bauernhaus im kleinen Dorf Udorf bei Marsberg zu einer Schlägerei zwischen mehreren Männern. Diese saßen in geselliger Runde um das Herdfeuer auf der Diele und tranken ihr Bier, als ein Streit plötzlich eskalierte. Am Ende lag einer der Teilnehmer der Trinkrunde schwer verletzt auf der Schwelle zur Stubentür.

Derartige Vorgänge sind in den frühneuzeitlichen Gerichtsprotokollen zahlreich überliefert. Sie wurden schon früh zum Gegenstand volkskundlicher Forschung, verweisen sie doch indirekt auf Normen und Wertvorstellungen, die das Alltagsleben in der vormodernen ländlichen Gesellschaft grundlegend prägten. Auch wenn sich viele Auseinandersetzungen vordergründig um sachliche Fragen drehten, spiegeln sie vielfach Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit, von Familie, Freundschaft, Ehre und anderem mehr.

Das Hauptseminar beschränkt sich allerdings nicht auf die spektakulären Aspekte des ländlichen Alltags in der Vormoderne. Am Beispiel ländlicher Kultur führt es in die grundlegenden Techniken des historischen Arbeitens in der Volkskunde ein. Archivalische und sachkulturelle Zeugnisse des 17. bis 19. Jahrhunderts sollen „gelesen“ und gedeutet werden. Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, sich auf ein eher klassisches Feld der volkskundlichen Forschung einzulassen, für das regelmäßige Vorbereitungen Voraussetzung sind.

Zur Einführung empfohlene Literatur:

Magnus Eriksson/Barbara Krug-Richter (Hg.), Streitkulturen. Konflikt und Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft (16.-19. Jh.), Köln/Weimar/Wien 2003.

Werner Trossbach/Clemens Zimmermann (Hg.), Die Geschichte des Dorfes. Von den Anfängen im Frankenreich bis zur bundesdeutschen Gegenwart, Stuttgart 2006.

Praktikum:
(086976)

**Vom Sammeln und Ausstellen. Kleidung der 1950er bis 1980er Jahre
aktuell Präsentiert**

Prof. Dr. Uwe Meiners

Vorbesprechung: Fr, 11. April 2008, 10-12 Uhr, SCH4

weitere Termine, SCH4: Fr, 25. April, 10-12 Uhr, Fr, 9. Mai, 10-12 Uhr;
Fr, 13. Juni, ganztägig, Niedersächsisches Freilichtmuseum Cloppenburg
Maximal 20 TeilnehmerInnen, Anmeldung im Sekretariat erforderlich!

Kleider und Menschen, Objekte und Biographien – hinter jedem getragenen Ding stecken persönliche Geschichten und Erinnerungen. Nicht so sehr die Mode selbst oder das Design stehen deshalb im Vordergrund eines neuen Ausstellungsprojekts, das derzeit am Niedersächsischen Freilichtmuseum Cloppenburg vorbereitet wird, sondern die enge Beziehung zwischen Getragenen und Träger/Trägerin. Kleidung ist aufs Engste mit jedem Menschen verbunden und erfordert tagtäglich hingenommene oder herbeigesehnte Auseinandersetzung. Mit diesem Ansatz versucht die Projektleitung, emotional besetzte Kleidungsstücke aus den 1950er bis 1980er Jahren für das Museum zu gewinnen und in einer am Ende des Sommersemesters zu eröffnenden Ausstellung unter dem Titel „Tragende Momente“ zu präsentieren. Das Praktikum bietet die Möglichkeit, aktiv an der Ausstellungsverbereitung und -umsetzung mitzuwirken.

Einführende Literatur:

Loschek, Ingrid, Mode im 20. Jahrhundert. Eine Kulturgeschichte unserer Zeit, 5. Aufl., München 1995.

Zander-Seidel, Jutta, Kleiderwechsel. Frauen-, Männer- und Kinderkleidung des 18. bis 20. Jahrhunderts, Nürnberg 2002.

Praktikum:
(086980)

**Praktikum zur Hausforschung. Bauanalyse und Rekonstruktion,
Übungen am Bestand und an archivalischen Quellen**

Prof. Dr. Stefan Baumeier

Das Praktikum wird als viertägige Veranstaltung im Westfälischen Freilichtmuseum Detmold - Landesmuseum für Volkskunde – durchgeführt.

Vorbesprechung mit Terminfestlegung: Di, 15. April 2008,
12-14 Uhr, SCH4

Eine wesentliche Voraussetzung, das Haus als Quelle zur Erforschung früherer Lebensbedingungen zu nutzen, ist die kritische Analyse seines Ist-Zustandes und die Rekonstruktion älterer Bau- und Wohnstrukturen. Durch die Übung an historischen Bauten und an Archivalien werden Einsichten in die Techniken und Methoden der historischen Bauforschung vermittelt.

Literatur:

Konrad Bedal, Historische Hausforschung. Eine Einführung in Arbeitsweise, Begriffe und Literatur. Bad Windsheim 1993 (1. Aufl. Münster 1978).

Praktikum:
(087145)

Schreibwerkstatt für Magistranden

Eva Maria Lerche, M. A., Dr. Hildegard Stratmann

3-tägige Blockveranstaltung

Vorbesprechung: 8. April 2008, 12 Uhr s.t.

Termine: Fr., 18. April 2008; Sa., 19. April 2008; Fr. 2. Mai 2008,
jeweils 10-16.30 Uhr

Teilnehmerbegrenzung (14), Anmeldung bei Frau Krabbe im
Geschäftszimmer erforderlich!

Wie schaffe ich den Sprung von einer 20-seitigen Hausarbeit zu einer 100-seitigen Magisterarbeit? Wie finde ich ein Thema? Ist mein Thema zu umfangreich oder zu klein? Was ist überhaupt mein Thema? Wie viel Zeit brauche ich für welchen Arbeitsschritt?

Ziel der Schreibwerkstatt ist es, Studierende bei der Planung und beim Verfassen ihrer Magisterarbeit zu unterstützen. Im Vordergrund stehen dabei weniger stilistische Übungen als vielmehr Techniken, den Schreibprozess sinnvoll zu planen, zu strukturieren und zu organisieren. Da es eine Vielzahl von Schreibertypen gibt, arbeiten wir nicht normativ, sondern bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Techniken auszuprobieren, um das eigene Schreib-Repertoire zu erweitern. Ebenso wichtig sind die Reflexion des eigenen Schreibprozesses und der Austausch untereinander, um sich gegenseitig beim Schreiben unterstützen können.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende im Hauptstudium, auch wenn sie noch nicht mit der Planung der Magisterarbeit begonnen haben. Die Schreibwerkstatt basiert auf dem Konzept des Schreiblabors der Universität Bielefeld.

Inhalte

- Überblick über Schreibtypen, Reflexion des eigenen Schreibverhaltens
- Brainstormingtechniken
- Strukturierungstechniken
- kreative Schreibübungen und Schreibspiele („ins Schreiben kommen“)
- Übungen zum Lesen, Exzerpieren, Weiterverarbeiten von Gelesenem („Vom Lesen zum Schreiben“)
- Klärung der Arbeitsschritte und -phasen bei umfangreichen Schreibprojekten
- Themenklärung und Themeneingrenzung der Magisterarbeit
- Übungen zur Überwindung von Schreibproblemen (sog. Schreibblockaden)
- Übungen zur inhaltlichen und stilistischen Textüberarbeitung
- Übungen zum gegenseitigen Textfeedback

Kolloquium:
(087069)

Kolloquium für Magistranden und Doktoranden

Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann, Prof. Dr. Andreas Hartmann,

PD Dr. Barbara Krug-Richter

02.-04.06.2008, Landhaus Rothenberge

Exkursion:
(087073)

Exkursion:
(087088)

Fachschaftsaktivitäten

Die *Fachschaft* ist die von den Studierenden gewählte Vertretung am Seminar.

Wir treffen uns regelmäßig zur **Fachschaftssitzung**, die gleichzeitig **Präsenzzeit** ist. Hier könnt ihr bei Problemen und Fragen zum Studium vorbeischaun.

Termin: siehe Fachschaftsbrett

Über **E-Mail** sind wir unter `fachschaft.volkskunde at uni-muenster.de` zu erreichen.

Aktivitäten der Fachschaft:

- ❖ Erstsemesterstammtisch
- ❖ Filmabende
- ❖ Abschlussgrillen im Sommersemester
- ❖ Weihnachtsfeier im Wintersemester

Termine: siehe Fachschaftsbrett und auf der Homepage des Seminars

Eure Fachschaft:

	 <u>Telefon</u>	 <u>E-Mail</u>
Sandra Brocks	0251/2875969	sandra.brocks at goldmail.de
Marcel Dreckmann	0251/3906292	seelenwinter at gmx.net
Andrea Graf	0251/6744001	a_graf03 at uni-muenster.de
Kerstin Grein	0251/1337856	grein at gmx.de
Florian Greßhake	0173/6705039	florian.gresshake at gmx.de
Katrin Grunwald	0251/2896124	katrin_grunwald at yahoo.de
Sebastian Kloth	0174/3741187	sebastian—kloth at web.de
Uta Rogier	0251/4131146	uta_rogier at web.de
Andrea Rudolph	0251/1625712	trolldom at gmx.de
Christoph Walter	0173/8726677	christophwalter at arcor.de
Martin Wedeking	0251/3904174	wedeking at muenster.de
Jessica Wessels	0152/04833018	jessica.wessels at web.de
Linda Wormsbecher	0251/83853380	wormlin at gmx.de

SEMINAR FÜR VOLKSKUNDE/EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE

WWU MÜNSTER, Zentrale: 0251 / 83-0

Scharnhorststr. 100, 48151 Münster

Tel.: 0251 / 83-24400

Fax: 0251 / 83-28316

Tel. Bibliothek des Seminars: 0251 / 83-24633

E-Mail Bibliothek: bibliothek.volkskunde@uni-muenster.de

E-Mail: volkskunde.institut@uni-muenster.de

Internet: <http://www.uni-muenster.de/GeschichtePhilosophie/Volkskunde/>

Geschäftszimmer:	Karin Krabbe, 83-24400
Direktorin:	Prof. Dr. Ruth-E. Mohrmann, 83-24400
Weiterer Professor:	Prof. Dr. Andreas Hartmann, 83-24402
Privatdozentinnen:	PD Dr. Christine Aka, 0251-36907 PD Dr. Barbara Krug-Richter, 83-27943 (SFB 496)
Emeritus:	Prof. Dr. Dr. h. c. Günter Wiegelmann
Professor a. D.:	Prof. Dr. Hinrich Siuts
Honorarprofessoren:	Prof. Dr. Stefan Baumeier, Detmold Prof. Dr. Uwe Meiners, Cloppenburg Prof. Dr. Dietmar Sauermann, Greven
Wissenschaftliche Assistentin:	Dr. Silke Meyer, 83-24403
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dr. Martin Wörner, 83-25122
Wissenschaftliche Hilfskraft:	Ragnar Kopka, B. A., 83-24496

Studentische Hilfskräfte,
Bibliotheksaufsicht (83-24633):

Andrea Graf
Florian Greßhake
Christian Keil
Katrin Kleine
Svenja Milski

Lehrbeauftragte im SS 2008:

- Dr. Michael Brodhaecker, Lingen
- Eva-Maria Lerche, M. A., Münster
- Andrea Rudolph, M. A., Münster
- Dr. Wolfgang Rumpf, Bremen
- Dr. Hildegard Stratmann, Bielefeld